IT@STADION

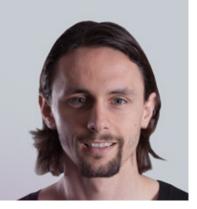


SIGNAL IDUNA PARK IN DORTMUND



TOP-SPEAKER
Neven Subotić

Verantwortung: Motivation, Veränderung & Ermutigung



AGENDA









10.00 - 11.00 UHR

Frühstück und parallel kurze Stadionführung

11.00 - 11.10 UHR

Anpfiff - Katrin Seifarth / Markus Holländer

11.10 - 12.10 UHR

Vortrag Dr. Volker Busch Verantwortung: Einfach machen

12.10 - 12.50 UHR

Workshops ITERACON

zu aktuellen IT-Themen

12.55 - 13.50 UHR

Halbzeitpause bei Bratwurst & Co. und Buffet Netzwerken

13.50 - 14.10 UHR

Grußwort und Interview Stephan Horst

Leiter IT Borussia Dortmund

14.10 - 15.00 UHR

Vortrag Magnus Kalkuhl

Augen auf und durch, Zukunftstechnologien sicher umsetzen

15.00 - 15.30 UHR

Diskussionsrunde zu Security moderiert von Katrin Seifarth mit Hr. Kalkuhl, ITERACON und weiteren Gästen

15.30 - 15.50 UHR

Pause

15.50 - 16.45 UHR

Vortrag Neven Subotić

Verantwortung: Motivation, Veränderung & Ermutigung

16.45 - 17.00 UHR

Abpfiff und Meet and Greet mit Neven Subotić

- inkl. Signierungsmöglichkeit seines Buches



EDITORIAL

SEHR GEEHRTE KUNDEN, SEHR GEEHRTE PARTNER, LIEBE FREUNDE,

ie dritte Ausgabe unseres Magazins zu IT@STADION 2023. Dieses Jahr verfolgen wir ein neues Konzept: Wir sind kompakter, jedoch gibt es mehrere Ausgaben. Nachdem wir vor kurzer Zeit schon die ersten beiden Ausgaben veröffentlicht haben, folgt hier der dritte und letzte Teil der kleinen Reihe. Alle Ausgaben enthalten einen Artikel unserer Top-Gäste und das aktualisierte Programm. So nehmen wir Sie auf eine kleine Reise mit zum Event. Auch gibt es das Magazin ausschließlich rein digital, das hängt mit unserem Motto "VERANTWOR-TUNG" zusammen. Ich freue ich mich besonders, Sie

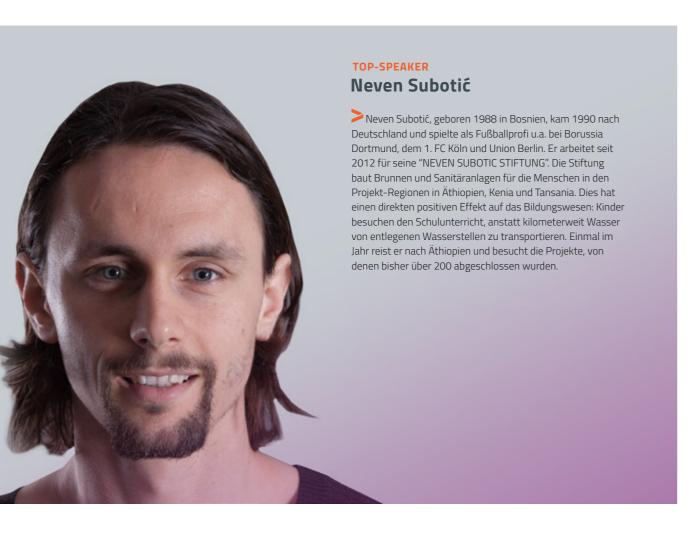
hoffentlich wieder persönlich am 27. April 2023 in Dortmund im Signal Iduna Park zu begrüßen. In der DNA von IT@STADION ist verankert, dass dieser potentiell emotionale Rahmen eine perfekte Basis für Austausch unter Experten und Entscheidern ist, und dass diese Emotionen durch Top-Speaker entfacht und verstärkt

Dieses Jahr lautet das Motto zu IT@ STADION "VERANTWORTUNG" und wir werden das Thema aus verschiedenen Blickrichtungen bearbeiten. Sicher insgesamt ein großes Thema, aber die heutige Welt zeigt, dass wir alle die Verantwortung haben, gegenüber uns selbst, gegenüber unserem Team, gegenüber unseren Kunden sowie Partnern und auch in globaler Sicht. In dieser Ausgabe des Magazins kommt Top-Speaker Neven Subotić zu Wort und wird sich in seinem Vortrag dem Thema Verantwortung aus globaler Sicht annehmen. Ich freue mich ganz besonders, dass ich meinen Freund für IT@STADION gewinnen konnte,

bin ich doch auch selbst für seine Stiftung - die Neven Subotić Stiftung - als Botschafter aktiv, und habe mich zu diesem Thema schon öfters mit ihm ausgetauscht. Auch mit Blick in sein Buch, aus dem er sicher erzählen wird, können Sie sich auf einen inspirierenden Vortrag freuen. Es gibt mit Sicherheit den ein oder anderen Denkanstoß. Lassen Sie sich gerne bereits mit dieser Ausgabe inspirieren.

Ich hoffe, Ihr Interesse geweckt zu haben, dass ich Sie am 27.4. in Dortmund begrüßen werde, mit besten Grüßen

CEO ITERACON GmbH





15.50 UHR – 16.45 UHR

NEVEN SUBOTIĆ

ALLES GEBEN! WARUM DER WEG ZU EINER GERECHTEREN WELT BEI UNS ANFÄNGT?

scheint das Leben sehr leicht sein. komplex ist. Es gibt Ereignisse, in denen bereits im Vorhinein klar ist,

was genau zu tun ist, wenn jemand davor steht. Es liegen sozusagen Fußstapfen vor Einem, welche die Richtung anzeigen und ein Gefühl von Sicherheit geben, da der Weg bereits gut bewandert ist. Die Bestätigung liegt sprichwörtlich vor einem selbst.

Ein konkretes Beispiel ist ein neugeborenes Baby und die sofortige Fürsorge, die unmittelbar geweckt wird. Unabhängig der Last, Stress oder persönlicher Lage ist plötzlich glasklar, was nun zu tun ist. Die Verantwortung der Eltern ist verständlich, instinktiv und alternativlos. Doch nicht immer ist es so klar. wie Verantwortung übernommen werden soll und deshalb gehe ich genau auf diesen Punkt näher ein, anhand dem Beispiel meiner Eltern. Hoffentlich ist dadurch ein erprobter Leitfaden deutlich, den wir nutzen können, um unsere Gesellschaft weiterzuentwickeln.

Als Sohn von Eltern, die vor dem Krieg in Jugoslawien in den 90'ern nach Deutschland geflüchtet sind, habe ich früh verschiedene Erfah-

77

"It takes a

a child!"

rungen gesammelt zum Thema Verantwortung. Meine Eltern haben sich mich village to raise um meine Schwester gekümmert, außer dann, wenn sie

> es nicht konnten, was im kindlichen Alter ziemlich häufig war. Wir hatten mehrere verschiedene Babysitter zu dieser Zeit, je danach, wer wann konnte. Im englischen sagt man auch "it takes a village to raise a child", um darauf aufmerksam zu machen, das die Erziehung von Kindern eigentlich eine gesellschaftliche Aufgabe ist. Der Grund wieso meine Eltern wenig Zeit für uns hatten, ist auch weiterhin typisch für Migranten, sie waren mit mehreren Jobs beschäftigt. Mein Vater war Bauarbeiter, Gärtner und Schneeschipper, meine Mutter Putzkraft und Altenpflegerin.

Beide meiner Eltern waren jeweils die Einzigen aus ihrer Familie, die aus Jugoslawien geflüchtet sind, während ihre Eltern, Geschwister und weitere Familienmitglieder dortblieben. Auch dies ist eher typisch für einen Großteil der Geflüchteten in Deutschland. Damit geht auch eine besondere Rolle für sie einher, da die Möglichkeiten hierzulande ganz andere sind als in vielen anderen Ländern. Immerhin ist Deutschland das viertreichste Land der Welt. Für meine Eltern

bedeutete das, dass ihre Verantwortung nicht darin lag, sich selbst und ihre unmittelbare Familie in Fokus zu rücken, sondern vielmehr da zu sein für Menschen, dessen Leben geprägt war von Überlebensangst. Die bewusste Kontextualisierung hat somit ihr und auch mein Denken, Handeln und Lebenssinn geprägt.

Im Begriff Verantwortung steckt Antwort, und ich glaube, dass das auch enorm sinnvoll ist. Denn letzten Endes geht es bei Verantwortung immer darum, eine Antwort zu finden, wofür man Verantwortung übernimmt. In einer globalisierten Welt, wo allein die Rohstoffe für diesen Artikel aus der ganzen Welt stammen, finde ich, sollte der Kontext, den wir anwenden, dieser Tatsache entsprechen. Das Schwierige daran ist, dass dies eine neue Situation darstellt. Vor uns liegen keinen Fußstapfen, denen wir einfach folgen müssen. Deshalb müssen wir den Weg, den auch meine Eltern schon gegangen sind, weiterführen und selbst die Generation sein, die neue Fußstapfen aufsetzt, welche die nächste Generation als Wertekompass aufnehmen wird. Das ist unsere Verantwortung in dem global-gesellschaftlichen Kontext und die Frage ist, liebe Leserschaft, wie Ihre Antwort dazu lautet.



IT@STADION, 27. APRIL 2023 5 4 IT@STADION, 27. APRIL 2023

INTERVIEW ZUM BUCH "ALLES GEBEN"

Wieso ein Buch, wieso "Alles geben"?

Mir begegnen oft Menschen, die sagen: So wie du würde ich auch gerne sein. Sie scheinen aber zu verharren in diesem Gedanken des Konjunktivs. Klar, nicht jeder wird eine Stiftung gründen, aber jeder kann handeln und auf seine Art alles geben. Alles zu geben bedeutet auch, Mut zu haben, anders zu sein und etwas zu verändern, in sich und für andere. Nicht nur lokal, sondern global. In dem Buch zeige

ich meinen persönlichen Weg auf und erzähle, was mich aufbrechen ließ.

Gab es einen Punkt, an dem dir klar war, dass "Alles geben" nicht nur für den Fußballplatz gilt?

Ich bin von meinen Eltern zu einem Arbeiter erzogen worden, fleißig und ehrlich wie sie selbst. Dabei gaben sie mir auch mit, nie den Blick für meine Mitmenschen zu verlieren. So zu sein war mein Grundsatz als Fußballer. Das Luxusleben, das ich in der ersten Zeit meiner Profi-Karriere außerhalb vom Platz lebte,

weil ich dachte, so habe ein Fußballer zu sein, war allerdings leer. Das zu verstehen dauerte



alles geben!"



einige Jahre. Die Erkenntnis war dann wie ein Aufwachen nach einer langen Nacht.

Gibt es Dinge, die du von deinem langjährigen Trainer Jürgen Klopp gelernt hast, und die dir bei der Arbeit für die Stiftung helfen?

Kloppo hat eine unfassbare Art, Menschen mitzunehmen und sie für sich einzunehmen. Das werde ich niemals erreichen. Aber ich habe von ihm viel gelernt: Das Potential in jedem zu sehen und nicht der Chef zu sein, der sich über andere stellt und nur befiehlt. Ähnlich wie er ein Teil der Mannschaft war, bin ich mit meinen Mitarbeitern in einem Team, auch wenn ich es bin, der letztlich Entscheidungen treffen muss. Das Wichtigste ist die Bindung zu den Menschen und das Band, gemeinsam etwas zu schaffen.

Welche Momente machen dich stolz auf die Arbeit deiner Stiftung? Oder ist "stolz" das falsche Wort?

Stolz ist nicht mein Begriff, aber es gibt gewiss Momente, in denen ich bewegt bin: Bewegt, weil sich durch unsere Arbeit Leben ändern,

"Das Wichtigste ist die Bindung zu den Menschen!"

77

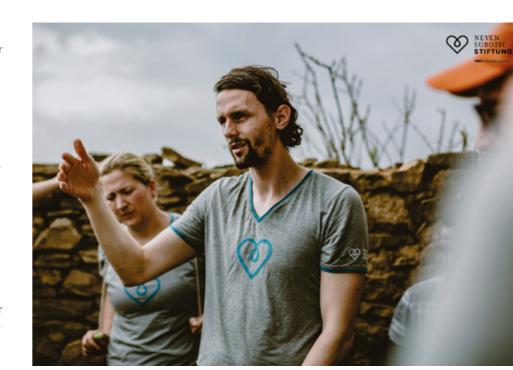
Menschen Zugang zu Wasser bekommen, mehr Kinder zur Schule gehen können. Und ich erinnere mich, wie ich einmal sehr bewegt

war, weil ich merkte, was die Reise nach Äthiopien mit Menschen aus Deutschland machte, die unsere Stiftung unterstützen. Als sie mir das bei einer Feedbackrunde spiegelten, kamen mir Tränen. Mir wurde klar, was Menschen miteinander schaffen können. Es war ein seltener Moment. Denn bewegt zu sein ist für mich ein unbefriedigender Zustand. Ich sehe sofort, was noch alles nicht erreicht ist und frage mich: Was ist der nächste

Schritt, was kann ich tun?

Erleben Sie diesen Top-Experten live bei IT@STADION 2023.

IT@STADION





6 IT@STADION, 27. APRIL 2023 7



Dieses Event-Highlight sollten Sie sich nicht entgehen lassen!



Begrenzte Teilnehmerzahl

Einfach den QR-CODE SCANNEN und IHRE TEILNAHME SICHERN!



oder www.itatstadion.de

